



kontakt

Informationen der hannoverschen SPD-Bundestagsabgeordneten Kerstin Tack

KERSTIN TACK

HANNOVER IM HERZEN.
DEUTSCHLAND IM BLICK.



Liebe Leserinnen und Leser,

der Brexit ist eine Ernüchterung für Europa, aber nicht sein Ende. Wir werden die Entscheidung des britischen Volkes ohne Wenn und Aber respektieren. Das Referendum ist aber auch ein Weckruf! Es geht jetzt darum, ein besseres Europa zu machen, dass sich den Menschen zuwendet. Wir müssen das Misstrauen gegenüber Europa, den wachsenden Nationalismus und die große Distanz zwischen den Institutionen der Europäischen Union und den Bürgerinnen und Bürgern endlich überwinden. Ein gerechtes Europa begeistert die Menschen. Steuerbetrug und Steuerhinterziehung müssen wir überall mit Leidenschaft bekämpfen. Vielfalt, Toleranz und Gleichberechtigung müssen wir kompromisslos gegen die radikalen Rechten stark machen. Humanität in der Flüchtlingssituation müssen wir bewahren. Ein Europa, das seine Werte im Handeln zeigt, genießt Respekt. Darauf wird es in den nächsten Wochen und

Monaten ankommen.

Daneben wird es aber hier bei uns in Hannover auch um die Kommunalwahl gehen. Wir müssen dafür kämpfen, dass rechten und nationalistischen Gedanken keine Stimme gegeben wird, und unsere gute Politik, die von den allermeisten Hannoveranerinnen und Hannoveranern mit hoher Lebensqualität und äußerst positiven Grundstimmungen zu Hannover unterstützt wird, herausstellen. Hannover ist die lebens- und lebenswerteste Stadt überhaupt, das beweist sie immer wieder. Das kommt nicht von irgendwo, sondern ist das Ergebnis richtiger Weichenstellungen und politischer Gestaltung. Und damit das so bleibt, werden wir alle für ein solidarisches, menschliches und starkes Hannover durch eine starke SPD werben.

Herzlichst

Kerstin Tack, MdB

Das Bundesteilhabegesetz kommt

Das Teilhabegesetz ist eines der größten sozialpolitischen Vorhaben in dieser Legislaturperiode. Es soll die UN-Behindertenrechtskonvention weiter in Deutschland umsetzen. Menschen mit Behinderungen sollen die Unterstützung bekommen, die sie für ein selbstbestimmtes Leben brauchen.

Im Fokus steht die Reform der sogenannten Eingliederungshilfe für Menschen mit Behinderungen. Diese wichtige Unterstützungsleistung wird aus dem System der Sozialhilfe herausgeführt. In diesem Zuge sind deutliche Verbesserungen bei der Anrechnung von Einkommen und Vermögen geplant.

Das Teilhabegesetz sieht darüber hinaus zahlreiche weitere Maßnahmen vor, um selbstbestimmte Teilhabe zu ermöglichen. Beispielsweise bringt es mit dem Budget für Arbeit den inklusiven Arbeitsmarkt voran oder schafft neue unabhängige Beratungsstrukturen, in denen Menschen, die selbst mit einer Behinderung leben, andere Menschen mit Behinderungen beraten.

Fortsetzung auf Seite 2



Klare Regeln für Leiharbeit und Werkverträge

Mit dem Entwurf für ein Gesetz zur Bekämpfung des Missbrauchs von Leiharbeit und Werkverträgen wird das umgesetzt, was im Koalitionsvertrag vereinbart wurde.

Die Leiharbeit wird wieder auf ihre eigentliche Funktion zurückgeführt, Auftragsspitzen abarbeiten zu können. Leiharbeit darf nicht die Stammbeschaften verdrängen, wie es oft missbräuchlich geschieht. Die Überlassungshöchstdauer wird nun auf längstens 18 Monate begrenzt. Die gleiche Bezahlung wie für die Stammbeschaft (Equal Pay) soll nach neun Monaten erfolgen. Darüber hinaus wird der Einsatz von Leiharbeitern als Streikbrecher untersagt. Der Einsatz in von Arbeitskampf betroffenen Betrieben ist künftig nur möglich, wenn sichergestellt ist, dass nicht Tätigkeiten von Streikenden übernommen werden.

Für die Überlassungshöchstdauer und Equal Pay können Abweichungen von beiden Fristen aber durch tarifvertragliche Vereinbarungen der Sozialpartner möglich sein.

Durch die gesetzliche Klarstellung, wer Arbeitnehmerin und Arbeitnehmer ist, und die Pflicht, Leiharbeit offenzulegen, werden die missbräuchlichen Umgehungen des Arbeits- und Sozialrechts durch vermeintlich selbstständige Dienst- oder Werkverträge verhindert.

Durch die Klarstellung der Informationsrechte erfolgt auch eine Stärkung der Betriebsräte.

Der Gesetzentwurf geht nun in das parlamentarische Verfahren in Bundestag und Bundesrat und es wird auch eine öffentliche Expertenanhörung dazu geben. Die SPD wünscht sich für die Zukunft noch weitergehende Regelungen.

Das Bundesteilhabegesetz kommt

Fortsetzung von Seite 1

Die verschiedenen Neuerungen betreffen nicht nur Menschen mit Behinderungen, sondern auch die Einrichtungen der Behindertenhilfe, ihre Kostenträger sowie die Bundesländer und Kommunen. Aufgrund dieser vielfältigen Interessenlage wird der vorliegende Entwurf darum in verschiedene Richtungen heiß diskutiert.

Nach der Sommerpause wird der Gesetzentwurf im September im Deutschen Bundestag behandelt. Er soll noch in diesem Jahr verabschiedet werden und am 1. Januar 2017 in Kraft treten.

Gesetz zur Integration - Gut ankommen!

Mit dem Integrationsgesetz werden für viele Menschen, die Zuflucht in Deutschland gesucht haben, Integration und Teilhabe erleichtert. Zum ersten Mal wird es in Deutschland klare Regeln für Integration geben. Das Gesetz schreibt den Grundsatz „Fördern und Fordern“ fest.

Mit 100.000 neu geschaffenen Arbeitsgelegenheiten ermöglichen wir niedrigschwellige Beschäftigungsmöglichkeiten für Flüchtlinge, die schon während des Asylverfahrens genutzt werden können. Diese Maßnahmen bieten Beschäftigungsperspektiven, entlasten die Kommunen und fördern Integration.

Geduldete Auszubildende können zukünftig während der Gesamtdauer ihrer Ausbildung bleiben. Für eine sich an die Ausbildung anschließende adäquate Beschäftigung wird ein Aufenthaltsrecht für zwei Jahre erteilt. Findet nach der Ausbildung keine direkte Anschlussbeschäftigung statt, wird es für die Dauer von sechs Monaten eine Duldung zur Arbeitsplatzsuche geben. Die bislang geltende Altersgrenze von 21 Jahren wird aufgehoben.

Auszubildende, die sich noch im Asylverfahren befinden (Gestattete) und die eine gute Bleibeperspektive haben, bekommen Anspruch auf ausbildungsbegleitende Hilfen, assistierte Ausbildung und berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen, wenn sie bereits drei Monate in Deutschland sind. Anspruch auf Berufsausbildungsbeihilfe und Ausbildungsgeld haben sie erst, wenn sie sich bereits 15 Monate in Deutschland aufhalten. Sie können ihre Ausbildung beenden, auch wenn ihr Antrag abgelehnt wird.

Damit schaffen wir Rechtssicherheit auch für die Ausbildungsbetriebe.

Auch wird es neue und schnellere Zugänge zu den Integrationskursen geben. Wir fordern aber auch, dass die Menschen diese Angebote wahrnehmen. Jetzt muss der Innenminister natürlich für ausreichend Kurse sorgen.

Die Vorrangprüfung bei Arbeitsstellen werden wir, zunächst auf drei Jahre befristet, für Asylbewerber und Geduldete aussetzen. Die Bundesländer können selbst entscheiden, welche Arbeitsagenturbezirke sie dafür auswählen. Damit können Asylbewerber leichter einen Arbeitsplatz finden und für Betriebe wird es einfacher, Flüchtlinge zu beschäftigen. Damit bauen wir Hürden ab und erleichtern die Integration in den Arbeitsmarkt.

Interview mit Regionspräsident Hauke Jagau

Die Region Hannover ist ein Zuzugsgebiet und ein attraktiver Lebensraum für die rund 1,2 Millionen Menschen, die hier in den 21 Städten und Gemeinden leben. Diese Entwicklung sorgt aber auch für eine Knappheit am Wohnungsmarkt, wovon vor allem Einkommenschwächere betroffen sind. Was unternimmt die Region Hannover, um die Wohnraumversorgung zu verbessern und insbesondere um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen?

Wir gehen derzeit davon aus, dass wir in den nächsten fünf Jahren allein für die Menschen mit geringen Einkommen jährlich bis zu 1.000 neue Wohnungen brauchen. Mit unserer neuen WohnBauInitiative wollen wir Kommunen und Investoren noch gezielter dabei unterstützen, den Einwohnerinnen und Einwohnern der Region ausreichend bezahlbare Wohnungen zu sichern. Die Baulandpreise und Baukosten sind stark angestiegen – mit unserem neuen Wohnraumförderprogramm reagieren wir darauf. So ist jetzt zum Beispiel die Kombinationsförderung von Land und Region möglich.

Gleichzeitig ist die Region Hannover als Wirtschaftsstandort mit steigenden Beschäftigungszahlen sehr erfolgreich und attraktiv. Was unternimmt die Regionsverwaltung auf dem Gebiet der Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung?

Ein wichtiger Punkt ist die Sicherstellung der Wettbewerbsfähigkeit der hier ansässigen Unternehmen. Die Wirtschaftsförderung der Region unterstützt sehr vielfältig: Von der Gründungsberatung unserer Beteiligungsgesellschaft hannoverimpuls über Hilfestellungen zu betrieblichen Finanzierungs- und Investitionsfragen bis hin zur Krisenprävention. Unsere wirtschaftliche Entwicklung hängt aber entscheidend davon ab, ob Unternehmen ausreichend Fachkräfte finden – gemeinsam mit einem starken Partner-Bündnis, der Fach-

kräfteallianz, haben wir dieses Thema im Blick. Und natürlich werden Unternehmen nur dann am Standort erfolgreich sein, wenn auch die nötigen infrastrukturellen Rahmenbedingungen stimmen. Auch hier sind wir mit der Wirtschaftsförderung aktiv und treiben offensiv und sehr erfolgreich den Breitbandausbau in der Region Hannover voran.

Ein erfolgreiches Projekt der Region ist das Programm zur Bekämpfung von Jugendarbeitslosigkeit; welche Maßnahmen sind hier für die nächsten Jahre geplant?

Gerade haben wir das Modell Ausbildungsstellen für die nächsten fünf Jahre verlängert. Vor zwei Jahren ist das Modell als Pilotprojekt an den Start gegangen und die Erfahrungen haben gezeigt, dass eine kontinuierliche Unterstützung von Schülerinnen und Schülern im Übergang von der Schule in die Ausbildung sehr erfolgreich und weiterhin dringend nötig ist. Künftig können wir so 7.500 Schülerinnen und Schülern an 23 Schulen in der Region Lotsinnen und Lotsen an die Hand geben, die helfen, den richtigen Beruf zu finden und auch ganz praktisch bei der Vorbereitung auf die Ausbildung begleiten. Aber auch andere Projekte wie das neue Ausbildungsportal *azubi21.de*, das Beratungsangebot „Umsteigen statt Aussteigen“, das sich an Studienabschreinerinnen und -abschreier richtet, oder die Jugendberufsagenturen sind Eckpfeiler der Region, um die Jugendarbeitslosigkeit zu verringern.

Wie will die Region Hannover zukünftig die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Behinderung verbessern?

Inklusion ist ein zentrales Thema für uns, gerade sind wir dabei, einen konkreten Aktionsplan zu entwickeln. Den barrierefreien Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs haben wir



schon weit vorangebracht – ein gutes und vor allem barrierefreies Verkehrsnetz sichert auch Menschen mit Behinderungen Mobilität und damit Teilhabe am gesellschaftlichen Leben. Aber uns ist auch bewusst, dass Inklusion in den Köpfen der Menschen beginnt – daher ist es ebenso wichtig, gute Lebensbedingungen für alle zu schaffen und sich für eine offene Gesellschaft stark zu machen, in der Toleranz und das gleichberechtigte Miteinander selbstverständlich sind.

Am 11. September diesen Jahres sind Kommunalwahlen; was sind die Herausforderungen für die Region Hannover in den nächsten fünf Jahren?

Außer dem sozialen Wohnungsbau und dem barrierefreien Ausbau des Öffentlichen Personennahverkehrs war und bleibt Bildung eine zentrale Aufgabe: Wir werden auch weiter dafür sorgen, dass junge Menschen nach der Schule eine Arbeit finden und diese behalten können. Auch wird es darum gehen, die geflüchteten Menschen so zu integrieren, dass sie eine gute berufliche Perspektive entwickeln können. Außerdem werden wir uns auch in den nächsten Jahren weiter dafür einsetzen, die Lebensqualität für alle Einwohnerinnen und Einwohner der Region sicherzustellen und uns intensiv um die Themen Zoo und Naherholung kümmern. Ein weiteres großes Thema bleibt die Umstrukturierung und nachhaltige Sicherung der wirtschaftlichen Zukunft des Klinikums Region Hannover.

Besuchergruppen in Berlin



11.04.2016: Schülerinnen und Schüler der hannoverschen Ada-Lessing-Schule besuchen Kerstin Tack im Deutschen Bundestag



04.05.2016: Kerstin Tack mit Schülerinnen und Schülern der hannoverschen Sophienschule und des Istanbul ALKEV-Gymnasiums in Berlin



26.05.2016: Schülerinnen und Schüler des Kurt-Schwittler-Gymnasiums aus Hannover zu Gast im Deutschen Bundestag



09.06.2016: Auf Einladung von Kerstin Tack besucht eine Klasse der Albrecht-Dürer-Schule aus Hannover-Bothfeld den Deutschen Bundestag



10.06.2016: Eine Klasse der Integrierten Gesamtschule Stöcken aus Hannover besucht den Deutschen Bundestag



16.06.2016: Bürgerinnen und Bürger aus dem Wahlkreis besuchen Kerstin Tack in der Bundeshauptstadt

Kerstin Tack unterwegs



04.04.16: Kerstin Tack auf Delegationsreise in Voralberg



30.04.2016: Kerstin Tack und die Parlamentarische Staatssekretärin Caren Marks unterstützen bei der SPD-Regionswahlgebietskonferenz in Lehrte die Aktion „Dein Freifahrtschein“ der Jusos Region Hannover



04.05.2016: Kerstin Tack beim Europäischen Protesttag zur Gleichstellung von Menschen mit Behinderung vor dem Brandenburger Tor



25.05.2016: Kerstin Tack und Oberbürgermeister Stefan Schostok bei der Schlüsselübergabe von VW zur Unterstützung der Special Olympics



14.04.2016: Kerstin Tack und Daniela Schaadt, Lebensgefährtin des Bundespräsidenten und Schirmherrin von SOD im Schloss Bellevue



30.04.2016: Kerstin Tack bei der Eröffnung des inklusiven Cafés Anna Blume in Stöcken



07.05.2016: Kerstin Tack am Infostand des SPD-Ortsvereins Misburg an Meyers Garten



26.05.2016: Kerstin Tack unterstützt den Stiftungsschul-Spendenlauf am Stadtteilbauernhof Sahlkamp



03.06.2016: Kerstin Tack und die Juso-AGen ihres Wahlkreises auf Boßeltour durch die Eilenriede



19.04.16: Kerstin Tack und MdB Petra Crone diskutieren zum Thema Inklusion in Olpe



01.05.2016: Kerstin Tack und Avni Altiner bei der 1. Mai-Kundgebung vor dem Neuen Rathaus



23.05.2016: Diskussion mit Kerstin Tack und Studentinnen und Studenten der Sozialarbeit an der Fachhochschule Hannover zum Thema Inklusion



30.05.2016: Kerstin Tack begrüßt die Gäste bei der Fachkonferenz der SPD-Bundtagsfraktion zum Bundesteilhabegesetz in Berlin



13.06.2016: Veranstaltung mit Kerstin Tack, Stefan Schwartz, MdB, und Angela Lück, MdL, zum Bundesteilhabegesetz in Herford

Impressionen von den Special Olympics in Hannover | 6. bis 10. Juni 2016



Kerstin Tack unterstützt hannoversches Musikprojekt für Frauenrechte



Die hannoversche Musikgruppe Shanaya hat in Zusammenarbeit mit der IGBCE ein Musikvideo zu ihrer neuen Single „Der Frauensong“ gedreht. Mit dabei: Kerstin Tack und viele andere weibliche Persönlichkeiten der hannoverschen Stadtgesellschaft. Bei dem Frauensong geht es darum, die Vielfalt und Einzigartigkeit aller Frauen zu feiern – und für ihre Gleichstellung einzutreten.

Die Band Shanaya ist bekannt für ihren einzigartigen Stil und mischt deutsche Texte mit orientalischer Musik („Migration-Pop“). Nähere Infos zur Band und ihren Projekten gibt es unter www.shanaya-band.de

Fastenbrechen von Kerstin Tack mit 100 Gästen

Zum nunmehr vierten Mal hat die hannoversche SPD-Bundestagsabgeordnete Kerstin Tack dieses Jahr Vertreterinnen und Vertreter der islamischen Gemeinden und der Stadtgesellschaft sowie Flüchtlinge aus dem Oststadt-krankenhaus zum Fastenbrechen ins Freizeithaus Vahrenwald eingeladen.



Kerstin Tack begrüßte die 100 anwesenden Gäste und freute sich, dass sich diese Veranstaltung zu einer schönen Tradition entwickelt hat. Insbesondere hieß Kerstin Tack die Neuzugewanderten willkommen und dankte allen engagierten Hannoveranerinnen und Hannoveranern für die gelebte Willkommenskultur.

Der erste Bürgermeister Thomas Herrmann hob in seinem Grußwort hervor, dass Hannover seit jeher für gesellschaftlichen Zusammenhalt stehe – und auch weiterhin den interreligiösen Dialog fördern werde. Firouz Vladi, ehemaliger Geschäftsführer der Schura Niedersachsen, zeigte sich optimistisch, dass die derzeitigen Verhandlungen mit der niedersächsischen Landesregierung über den Abschluss eines Staatsvertrages im gegenseitigen Einvernehmen zu einem Abschluss kommen werden.

Auf die Grußworte folgte ein Kurzvortrag zum Fasten im Ramadan. Nach gemeinsamen Gebet zum Sonnenuntergang brachen die Gäste gemeinsam das Fasten. Anschließend konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Speisen und Getränke des iftar-Mahles genießen – und sich miteinander austauschen.

„Integration und Gesundheit“: Podiumsdiskussion über die gesundheitliche Versorgung von Flüchtlingen



Am 18. Mai diskutierte Kerstin Tack im Neuen Rathaus in Hannover gemeinsam mit dem Leiter des Ethno-Medizinischen-Zentrums, Ramazan Salman, der Beauftragten für die Belange von Patienten und Pflegebedürftigen der SPD-Bundestagsfraktion, Helga Kühn-Mengel, der Niedersächsischen Sozialministerin Cornelia Rundt und der gesundheitspolitischen Sprecherin der SPD-Regionsfraktion, Elke Zach, über die Gesundheitsversorgung Asylsuchender.

Ramazan Salman, Leiter und Geschäftsführer des Ethno-Medizinischen-Zentrums e.V., stellte das erfolgreiche Gesundheitsprojekt MiMi (Mit Migranten für Migranten) vor, das mit dem European Health Award 2015 ausgezeichnet wurde – und Neuzugewanderten eine kultursensible Gesundheitsförderung bietet.

Anschließend berichtete die niedersächsische Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung, Cornelia Rundt, über die Aktivitäten des Landes im Bereich Integration und Gesundheit – und thematisierte die Einführung der elektronischen Gesundheitskarte für Asylbewerberinnen und Asylbewerber in Niedersachsen. Helga Kühn-Mengel stellte die Initiativen der SPD im Bund, wie die Gesundheitskarte, den Impfschutz und Trauma-Behandlungen, vor. Die aktuellen Herausforderungen auf kommunaler Ebene schilderte Elke Zach. Sie warb für die schnelle Einführung der Gesundheitskarte für Flüchtlinge.

Kerstin Tack plädierte dafür, Flüchtlingen den vollen Zugang zur medizinischen Regelversorgung zu eröffnen, um auch Präventionsangebote und psychotherapeutische Hilfe nutzen zu können – und eine menschenwürdige Behandlung zu gewährleisten.

Der Praxis über die Schulter geschaut: Meine Hospitation im Kinderwald Hannover



Am 27. Mai habe ich mich im Rahmen des Freiwilligentags für Unternehmen im Kinderwald Hannover engagiert.

Vor Ort wurde ich herzlich vom Kinderwald-Team empfangen und habe direkt mit der Verschönerung des Areals begonnen. Gemeinsam mit drei weiteren Freiwilligen habe ich ein Insektenhotel

verschönert und eine Waldbühne auf Vordermann gebracht. Der Tag in der Natur und das handwerkliche Arbeiten haben wirklich großen Spaß gemacht – und mir einen neuen Einblick in meinen facettenreichen Wahlkreis gewährt.

Der Kinderwald ist eine sieben Hektar große ehemalige Brachfläche am Mecklenheider Forst im Norden von Hannover. Dort werden Kinder und Jugendliche auf vielfältige Weise an die Natur herangeführt.

Impressum:

kontakt | Ausgabe 2/2016

V.i.S.d.P.: Kerstin Tack

Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover

www.kerstin-tack.de

kerstin.tack.wk@bundestag.de

Redaktion:

Juliane Binder, Maria-Theresa Eggers,

Franziska Latta, Heidi Röder und

Frank Straßburger

Layout und Satz: Knud Lagershausen

Gedruckte Auflage: 2.500 Exemplare

Redaktionsschluss dieser Ausgabe:

27. Juni 2016

Bildnachweise:

S. 1 Berliner Bären | juli / photocase.com

S. 1 Kerstin Tack | Susie Knoll / Florian Jänicke

S. 2 AndraesF. / photocase.com

S. 3 Hauke Jagau | Region Hannover / Sandra Wille

Aus meinem Terminkalender August bis Oktober 2016

- 04.-08.07. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 04.07. Hoffest der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin
- 08.07. Empfang 775 Jahre Hannover, Hannover
- 13.07. Infostand des SPD-Ortsvereins Vahrenwald-List am Moltkeplatz, Hannover
- 14.07. Zu Gast beim Stammtisch des SPD-Ortsvereins Vahrenheide-Sahlkamp, Hannover
- 16.07. Festessen Schützenfest Anderten, Hannover
- 18.07. Besuch des Instituts für Sportmedizin der MHH zusammen mit MdL Stefan Politze, Hannover
- 19.07. Gast der Konferenz der Bundesarbeitsgemeinschaft der betrieblichen Schwerbehindertenvertretungen in Deutschland e.V. (BbSD)
- 23.07. Besuch Gartenfest KGV Flora, Hannover
- 19.08. Veranstaltung „Behinderte vor sexualisierter Gewalt in Institutionen schützen“ mit Violetta und Staatssekretärin Caren Marks, Hannover
- 21.08. Besuch des Schützenfestes in Groß Buchholz, Hannover
- 23.-27.08. Marktwoche, Hannover
- 22.08. Fraktion vor Ort zum Bundesteilhabegesetz mit Staatssekretärin Gabriele Lösekrug-Möller, Hameln
- 23.08. Fachgespräch Inklusion der SPD-Regionsfraktion, Hannover
- 23.08. Zu Gast bei der Verleihung des niedersächsischen Staatspreises, Hannover
- 24.08. Veranstaltung des SPD-Ortsvereins Herrenhausen-Stöcken zum Thema Inklusion, Hannover
- 28.08. Sommerfest des SPD-Ortsvereins Vahrenwald-List, Hannover
- 29.08. Fraktion vor Ort zum Bundesteilhabegesetz mit MdB Matthias Miersch, Sehnde
- 31.08. Gedenkveranstaltung Theodor Lessing, Hannover
- 01.-02.09. Klausurtagung der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin
- 03.09. Besuch des Lister Meilenfrühstücks, des Stadtteilfestes in Kleefeld und des Jahnplatzfestes, Hannover
- 05.09.-09.09. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 06.09. Sommerfest der Parlamentarischen Linken der SPD-Bundestagsfraktion, Berlin
- 11.09. Kommunalwahl in Niedersachsen
- 14.09. Fraktion vor Ort zum Bundesteilhabegesetz mit MdB Susanne Mittag, Delmenhorst
- 19.09-23.09. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 19.09. Gespräch mit einer Gruppe der Grundschule Fuhsestraße zum Kindertag im Deutschen Bundestag, Berlin
- 23.09. Tag für und von Menschen mit Behinderung im Deutschen Bundestag, Berlin
- 24.09. Podiumsdiskussion zum Pflegestärkungsgesetz II, Hannover
- 26.09.-30.09. Sitzungswoche des Deutschen Bundestages, Berlin
- 30.09. Präsidiumssitzung Special Olympics Deutschland, Berlin
- 01.10. Sitzung des Nationalen Komitees der Special Olympics Deutschland, Berlin
- 05.10. Fraktion vor Ort zum Bundesteilhabegesetz mit MdB Nina Scheer, Geesthacht

Weitere Informationen zu den Terminen finden Sie auf www.kerstin-tack.de

BürgerInnensprechstunden von Kerstin Tack

14.07. 15-18 Uhr

13.09. 15-18 Uhr

18.08. 15-18 Uhr

11.10. 15-18 Uhr

04.09. Tag der offenen Tür im Bürgerinnenbüro 13-18 Uhr

BürgerInnenbüro Kerstin Tack | Im Kreuzkampe 1 | 30655 Hannover
Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 0511 69 98 05 oder
per E-Mail an kerstin.tack.wk@bundestag.de